



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Vom 28. Majus. No. 41. 1696.

1696

Vom 28. Majus.
Die Altonaische RELATION.

N^o 41.

1696.



Venedig/vom 25. May.

Am Dienstaag arrivirte das Schiff St. Antonio / kommende vott
Amsterdam / Lissabon und Mexina / selbiges ist mit vielerhand Wa:
ren / als Pfeffer / Zucker und deraeichen beladen. Der Capitain da:
von referiret / das er am 1sten dieses ben dem Capo Colonne 2. Hols
ländische Schiffe rencoutriret / so auff Ordre des Vice:Re von Napol:
is in selbigen Wasser kreuzeten / und weiln sie vernommen / das 2.
Barbarische Tartanen in der Nähe sich auffhielten / so haben sie selb:
ige nachgeset / die aber sich durch starckes Rudern salviret. Die jüngst
von hier aegangene Colvon hat er 4. Tage zuvor mit guten Wind fort:
segeln gesehen / also das man hoffet / sie werden nun glücklich biß Zan:
ten ackommen seint.

Es ist aleichfals die Maciliane sanctissima Concettione; so von Cores:
gliono in Puglia kommet/arriviret. Die Boots:Leute davon / wie sie
am 3. dieses zu Capo St. Maria von fernem eine Petache wahrge:
nommen / und wir selbiae auf einen Canonen:Schuß weit genähret /
haben sie den Machen mit einigen Volk ausgesandt / um solche Petae:
che zu recognosciren / da sie denn wahraenommen / das es mit 60. Mann
beset / worauf das Schiff:Volk die Marciliane abandonnirte / und
sich nach den Thurm St. Maria salviret / von wannen sie gesehen / das
viel Subt aus der Marcilianen genommen / nachgehends aber aban:

Doniret worden/ worauf sie selbige wieder besetzt / und ihre Reise prosequiret/ Kurz hernach haben sie gegeben / daß 2. Englische Schiffe erwehnter Vetsachen nachgesetzt/ was es aber eigentlich vor eine Nation/ hätten sie nicht entdecken können/ wol aber ist Nachricht/ daß 12. Corsarische Schiffe in See seyn. Vorgestern arrivirte die Tartane St. Gio Batt. von Durazzo/ mit welcher Gelegenheit man Nachricht erhalten / daß die Tripoliner aus selbigen Haven 2. Perastinische Schiffe/ so mit Korn beladen/ weggehohlet/ wären auch willens gewesen/ noch 2. andere unter Ragusanischen wegzufischen/ weiln aber selbige sich in Defensions-Positur gesetzt/ haben sie solchen nichts anhaben können. Mit erwehnter Tartanen vernimmt man auch/ daß in Albanien scharffe Ordre von der Ottomannis. Pforten eingelauffen / so viel Volck/ als inmer möglich / zusammen zu bringen / und damit zu der Armee des Groß-Sultans zu stossen / welcher sich ohnweit Constantinopel unter den Gezelten auffhielte. Die Mutter des Sultans hätte mit seiner Gemahlin nebst vielen Contanten sich auch dahin begeben. Zwey Vassen wären aus Asien angekommen/ hätten aber wenig Volck bey sich/ sintemahlen die Rebellen all dorten mehr und mehr Progressen machten / welchen ungeachtet dennoch der Groß-Sultan den beeden Vassen die Köpffe wegschlagen lassen. Weiln nun die Armee nicht in solcher Anzahl / wie es erfordert wird / wann der Groß-Sultan mitgehen soll/ Kommen werde / so wären einige Minister eiferig dahin beflissen / ihm zu persuadiren / nicht mit zu Felde zu gehen/ zumahlen die Unruhen und Factionen in Constantinopel erforderten/ daß er allda gegenwärtig bliebe. Diese Woche seynd die Capitains der beeden Schiffe Sol d' Oro und Gioce erwehlet / da Francisco Longo das letztere / und Dominico Lentino das erstere zu commandiren bekommen/ sie werden nun mit dem ersten aus hiesigen Arsenal gebracht werden/ von wannen einige Galeotten hervor kommen/ so in aller Eil ausgerüstet werden / um selbige mit der Convoy/ so präpariret wird / nach der Levante zu senden. Es kommen täglich Soldaten / wie auch vielerhand Kriegs-Bereitschaften von Bessia hier an.

Rom/ vom 19. May.

Am Montag Morgen ward die berühmte Sache zwischen den Cardinalen Medicis und Negrone in Rota gebracht / und ward allda debattiret/ daß der Cardinal de Medicis die Possession bis an dem Gerichts-Tage genießsen soll. Am Dienstage beurlaubet sich erwehnter Cardinal Negrone vom Pabst/ um nach seine Kirchen zu gehen / und saget man/ daß er ihn eine Schrift von 80. Bogen / das Gouvernement angehende/ und was die Minister zu thun haben / um den Pabst wohl zu dienen/ als worinnen sie bishero/ weil sie die Wasserleitung zu Civita Vecchia verhindert/ sehr manquiret/ hinterlassen. Er räht auch darinnen den Pabst / eine Reise durch den Kirchen-Staat zu thun/ als wodurch die Unterthanen grossen Nutzen erhalten werden/ und scheint es/ daß der Pabst darzu inclinire / sintemahlen wie dieser

Tagen der Graff Ronuei/ um nacher Bologna wieder zukehren/ sich von selbigen beurlaubet/ der Pabst geantwortet/ es kan seyn/ das wir uns der Orten widersprechen. Wie der Pabst in Civita Vecchia war/ Iude der Herr Tresorier den Grafen Tanara Resen/ des Cardinals und Liberio Conci Bruder/ des Pablichlichen Cammer-Herrns zum Essen/ da dann der Edelmann/ so sie abholete/ sagte: Ich glaube/ die Herren werden wissen/ das mein Herr ihnen nicht die Hand reichen werde/ worauf sie geantwortet/ das sie weder von Hand noch Fuß was wüsten/ so hätten sie auch die Einladung/ so geschehen/ refutiret/ und wäre nicht nöthig/ das er sich solche Ungelegenheit mache/ über welcher Prätension des Tresorirs sich diese Cavallire sehr beschweret/ und stehen anjeko in grosser Diffidenz mit erwehnten Tresorirs.

Turin/ vom 21. May.

Das Saconais. Regiment ist auß dem Thal von Aoste in hiesiger Stadt gekommen. v. andere Reaimenter von den Englis. Völkern campirten vorgestern noch nechst hiesiger Stadt; die Officiers kleiden selbig/ und verschaffen ihnen alles nothwendige. Das Montecuculis. Regiment stunde damahls noch zu Rivalta. Se. K. Hoheit haben alle Zugänge von dieser Stadt auff der seiten von der Ebene gegen das Martinet besichtiget. Der Hr. Goulon hat Abzeichnungen zu neuen Fortifications zu Coni gemacht/ an welchen man schon arbeitet. Das Bäneris. Regiment Dupre solle von hier dorthin marschiren. Die Einwohner in dem flachen Land/ so am weitesten blos stehen/ haben ihre beste Güter jenseits des Po geführt. Das Land-Volk von Mondovi und von Piemont theils zu Pferd und theils zu Fuß/ sollen die Flügel der Feindlichen Armee beunruhigen/ und ihre Fourageurs auffallen/ und wann selbige ihre Schuldigkeit thun werden/ verspricht Se. K. Hoheit ihnen auff 2. Jahr lang sie von allen Auflagen zu befreien. Wir hoffen 40000. Mann ins Feld zu bringen/ ohne die Garnisonen von Demonte und von Coni/ nach den Land-Ausschuß zu rechnen. Die Franzosen/ so noch über denen Bergen Cenis/ und Geneve auff der seiten von Dauphine stehen/ können wegen der darauff liegenden Schnee noch nicht gegen Savoyen kommen. Sie geben für/ das sie 50000. Mann zu Feld führen/ und mit 15000. Maul-Thieren ihre Equippages über das Gebürge tragen lassen wolten/ worzu sie lange Zeit von nöthen haben werden/ umb die so enge und beschwerliche Passages durchgehen zu können.

Turin/ vom 29. May.

Seither einige Tage/ sind mehr als 600. Wagen mit geschütteten Gütern hier angekommen/ die Landt-Leute haben Ordre ihren Vorrath von Vivres und Fouragie nebst ihrem Viehe sich in diese Stadt zu begeben/ oder an jener Seite des Po zu bringen. Der Graff de Bagnasco und Hr. Goulon sind von Coni wieder revertiret und den Zustand selbiger Festung/ das sie eine harte Belägerung aufstehen kan/ S. K. H. hinterbracht/ wie sie dann zu mehrer Sicherheit/ noch einige neue Aussenwerke angeordnet/ woran bereits stark gearbeitet wird.

Eusa/ vom 14. May.

Der Groß-Prior von Frankreich/ und Marquis de Larray / beyde General-Lieutenants/ sind vergangen Donnerstag zu Fenestrelle/ allwo man unaufhörlich an Vollenziehung der Schanz Murin arbeitet/ um den Durchzug zuversichern/ angekommen. Der Marschall de Castinat thut täglich die Werke besehen/ dessen Lager muß den 20. dieses in hiesiger Gegend stehen/um nach der Ebene von Turin zu machiren/ und wird gesagt/ daß es 40000. Mann stark seyn soll. Die Einwohner von gedachter Fläche bringen aus Furcht ihre beste Güter in Sicherheit. Die Karren zu Nachführung der Artillerie werden zu Grenoble mit Bomben/ Granaten/ Carcassen/ und andern Kriegs- Requisites beladen. Zwischen Briancon und Fenestrelle werden die Wege durch aufgebotene Schanz-Gräber verbessert. Nach Onix sind durch den Marschall de Castinat Proviand-Commissarien gesand/um daselbst/ was zu Unterhalt des Lagers gehört/ zu verfertigen.

Genua den 19. May.

Am Sonntage kam Nachricht ein/ daß 2. Französ. Schiffe im Besichte von Civita Vecchia eine Genuesische Barque mit Korn/genommen/ wovon das Volk nacher Civita-Vecchia gestüget/besorgend daß es Türcken/wie nun der Genuesische Consul an Wort gangen/und die Freylassung verlanget/so hat der Commandeur geantwortet / daß er es nacher Livorno gesand/woselbsten es restituiret werden könnte / wiewol er dazu nicht obligiret / sintemahlen er es abandoniret angetroffen. Am Mittwoch erhielt man Zeitung / daß in den Corsischen Gewässer eine Bregantine von Andelasio/ eine Türkische so mit 26. Mann besetzt genommen. An selbigen Tage arrisiren die Ketten der auf die Galleren condemnirte / 76. an der Zahl / von Meyland. Am Abend kam eine eilige Expedition von Final an den Gouverneur selbigen Orts / so eben hier war / durch einen Courier von Mayland an/ mit welchem ihm ordiniret ward/ eine ausführliche Nachricht von Anzahl der Soldaten und Quantität des Munitions / so in selbigen Ort einzusenden. Am Donnerstag Abend kam ein ander Courier von Turin/ so der Graf von St. Steffano an den Consul Aspe gesand/mit Bericht/ daß er am Sonntag morgen in Genua seyn/ und so fort wieder abreisen müssen. Mit welchem Courier man Nachricht hat / daß in Turin alles in Confusion gewesen / wegen ein Spargiment/ so die Franzosen ausgebracht. Man hätte aber von Deserteurn die Nachricht erhalten / daß bey Monsr. Castinat mehr nicht als 2. Regimenter Infanterie ankommen / und sagte man / daß auch 4000. Reuter arriviret. Der Französ. Resident allhier hat gesaget / daß die Franzosen Ordre erhalten/ nach andern Orten zu marchiren / und würden sie in Piemont keine grosse Macht haben. Der Vice-Ke von Neapolis hat die Sequestration auff den Genues. Effecten aufgehoben.

Lissabon / vom 1. May.

Bis man vernimt / so ist ein Expresser von Madrid bey Hofe gekommen/mit Zeitung/daß die vermittelte Königin von Spanien/die

tes zeitliche gesegnet habe / worauf der Hoff die Traur auf eine gewisse
Zeit anlegen wird. Paris/vom 28. May.

Von Pignerol wird geschrieben / daß unser Laager an 4. Orten zu-
gleich/ nemlich Susa/ Pignerol/ und 2. andern Thälern in der Fläche
von Turin ist angekommen/ und haben sie alle Schanzen herum/ so
den Einaang verwehren solten/ verlassen befunden/ weil die Feinde in
keinem Stande sind/ unserer Macht zu widerstehen. Der Herzog hat
alle unnütze Leute/ und diejenigen/so nicht arbeiten können / aus der
Stadt geschafft/ um im Fall selbige attackiret wird / sich desto besser
zu defendiren. Monsr. de Catinat hat 12. Backöfen zwischen Susa
und Vosselin aufrichten lassen.

Wien / vom 26. May.

Demnach Jhro Churf. Durchl. zu Sachsen jüngst gemeldter maß-
sen gegen Ungarn abgereiset/ als seynd dero selben hier noch hinterblie-
bene Officirer diese Tage hindurch ebenfalls per posta dahin gefolget.
Jhr. Excellence des Hn. General Caprara Banage stehet nun auch im
prociectu / heut noch gegen Ungarn abzugehen / gedachter General
aber befindet sich noch zu Baaden / von wannen derselbe heint hier er-
wartet/ und dann in 10. oder 12. Tagen sich auch zu der Armee in Un-
garn verfügen wird: So viel man nun von denen vorhabenden Ope-
rationen in Ungarn vernimmt/ solle resolviret seyn/ die Troupen nach
und nach von Pest gegen die Theiß debiliren zu lassen/ und von dannen
mit der völligen Macht gegen Temeswar zu rücken / sonderlich weiln
confirmiret wird / daß die Türcken mit aller ihrer Macht gegen Siez-
benbürgen sich wenden/ solches Fürstenthum wieder unter ihre Devot-
tion zu bringen / und dann denen Tartarn wider die Muscoviter zu
secundiren/ damit die Unfrige selbigem Fürstenthum auch desto näher
seyn/ und bespringen können. Gestern ist eine Staffeta von Jhro
Durchl. Prinz Louis von Baaden angelanget / mit Bericht / daß ges-
dachte Jhro Durchl. den 21sten dieses / und den 22sten dito der Gene-
ral-Staab von Günsburg zur Armee auffabrochen / um am Obern-
Rhein die Krieges-Operationes wider Frankreich aufzufangen.

Wien / vom 26. May.

Morgen werden Jhro Kaysrl. Majest. sammt Jhro Majest. dem
Römischen König von Laxenburg allhier erwartet/ und der jährlichen
Procesion bey denen P.P. Franciscanern beywohnen/ Abends aber wie-
derum nach besagten Laxenburg sich erheben / allwo Sie noch bis den
yten nechstkünftigen Monats Junii verbleiben/ alsdann aber anhero
in dero Favoriten/ um diesen Sommer hindurch alldorten sich aufzu-
halten / zurück kehren dürfften. Jhro Churf. Durchl. zu Sachsen/
nachdem dieselbe bey Jhro Kaysrl. Majest. sich dieser Laacn beurlaus-
bet/ seynd von hier nach Ungarn abgereiset / weiln dero von Litz er-
wartende Völcker nicht so bald / als man verhoffet / alhier sich einstel-
len können / dieselbe werden nun ohne allen weitem Verzug denen
vorhabenden Krieges-Operationen den Anfang machen / massen die
numehro bey Ofen gestandene Regimentter / welche die Musterung al-

bereits passiret/ nach und nach weiter hinunter rücken / und gegen die
Theil avanciren / also daß es das unveränderliche Absehen hat / als
ob ein Dessen gegen die Bestung Temeswar obhanden sey / zu wel-
chem Ende dann auch in denen umbliegenden Orten grosse Präpa-
ratoria verfertigt / und alda grosse Quantität Proviant zu Unterhal-
tung der Armee zusammen geführt wird. Indessen haben Ihre
Durchl. der Prinz Baudemont die Pässe / wordurch sie dringen müs-
sen / mit mehrerer Mannschafft belegt / auch an die Regimenter / so
darinn einquartiret / Ordre ergehen lassen / sich allem benötigten fals-
march-fertig zu halten ; So wird auch der General-Feldmarschall Cas-
prara / so einige Tage hero der Bade-Cur sich bedienet / ehestens von
hier nach Ungarn aufbrechen / und nach der Haupt-Armee sich bege-
ben / um dem Commando unter Ihre Churff. Durchl. zu Sachsen zu
führen / massen derselbe dann an seiner Equippage alles Fleisses arbei-
ten läffet. Weils jüngsten berichtet worden / als ob die Franzosen in
Piemont bereits das Gebürge passiret / mithin zu besorgen stunde / es
möchten dieselbe weiters gegen Turin avanciren / derentwegen denn
auch nicht allein sammt dem General-Feldmarschall Varella viele
Krieges-Officirer / so auch hier sich verweilet / dorthin zu verfügen
beordert / sondern auch an die in Italien einquartirte Troupen Be-
fehl ertheilet worden / sich unverzüglich daraus zu heben / und ins Feld
rücken / als haben auch Ihre Durchl. der Prinz Eugenius von Sa-
vonen dieser Tagen sich bey allhiefigen Hof beurlaubet / und seynd nun
gleichfalls von hier per posta dorthin abgereiset / ungeachtet man in-
dessen Nachricht erhalten / als ob die Franzosen sich wiederum zurück
gezogen hätten. Es seynd abermahl einige von dem Admiral Alphen-
burg im Reich geworbene Galleyen alhier arriviret / welche so fort zu
dem Schiff-Armanent gleich denen vorigen abgeführt worden.

Heilbrun/ vom 26. May.

Unsere Armee campiret noch bey Eppingen / bestehet raum in 20.
Regimenter zu Pferde / und 12. zu Fuß. Die Chur-Bayerische Regi-
menter / die nach den Niederlanden im March begriffen waren / sind
vorgestern dabey angekommen / und wird solche Armee täglich ver-
stärket. Der Kayserl. Obrister Notarius / ist auch mit der Artolle-
rie im Lager angelanget. Diemeil die Französische Armee unterm
Marschall de Choiseul vorgestern von Bruchsal ist aufgebrochen / und
nach Eppingen marchiret / und weil auch der General Melac auf
Castel Ravensperg vermeinet Posto zu fassen / jedoch die Unsrigen ihm
vorgekommen / und mit merklichen Verlust repoussiret / so glaubt
man / daß sie vorhaben etwas auf Eppingen zu tentiren / deswegen der
Prinz Louis von Baden einige Retrenchementen lassen aufwerffen
und sich in Postur gestellet / denen Franzosen das Haut zu bieten.
Beide Armeen stehen nur 2. Stunden von einander / das Französische
Haupt-Quartier ist zu Zeisenhausen / ihre Armee wird auf 30000.
Mann vergrößert / und sagt man / daß sie 50. Canonen / worunter 4

Halbe Carthauen/ unterschiedliche Mortiers/ und 200. ledige Was-
gens bey sich haben. Heilbron / von 31. May.

Den 29. hat man von der Armee/ daß selbigen Tages 35. Deserteurs
angelangt/ auch hat ein mit 50. Mann auf Parthen gewesener Lieuten-
nant in einem Hinterhalt eine Feindliche/ ohngefehr 100. Mann stark
angetroffen / auf selbige losgangen / und nach langem Gefecht / mit
Hinterlassung 10. Todten in die Flucht geschlagen / davon abet 18.
Pferd/ nebens 7. beladenen Manl: Eseln und einigen Gefangenen ein-
gebracht. Selbigen Tages ist die unverhoffte Nachricht ein-
geloffen/ daß der Kaysrl. Hr. General Feld: Zeugmeister Freyherr von

Thüngen/ so in gewissen Verrichtungen von Mainz anhero beruffen
worden/ heut früh zwischen Heppenheim und Lauterbach / in seiner
Ruckeiß von einer Parthey Schnaphanen aufgefangen worden.

Aus dem Allirten Feld: Lager bey Steppach/ vom 28. May.

Der Feind stehet nur eine kleine Stund von unsern Linien / läset
die Früchten fouragiren/ und solle/ dem verlaut nach/ noch zur Zeit ü-
ber 10000. Mann stärker seyn / als wir ; Wir erwarten aber nun so
wohl die Chur: Bayerische als Chur: Pfälzische Völcker. Gestern seynd
6. Deserteurs zu Fuß bey uns angekommen ; Was nun ferners passiren
wird/ stehet künfftig nach und nach zu vernehmen.

Mannstroh / vom 1. Juny.

Vor 4. Tagen seynd Ihre Chur: Fürstliche Durchl. von Brauns-
schweig zu Wisbaden mit einer ziemlichen Hoffstadt angelanget/ umb
dasselbst die warme Bad: Cur zu gebrauchen. Aus der Verastrassen
kombt Bericht / daß die Französis Schnaphanen einen Deutschen Ge-
neral gefangen/ und nach Philippsburg geführt haben sollen ; Wovon
nächstens ein mehrers zu vernehmen seyn dürfte.

Frankfurt / den 2. Junii..

Die Französis. Armee stehet noch gegen der Kaysrl. ohngefehr eine
Stunde von einander/ die ersten rühmen sich stark zu seyn / wiewol
die Allirten / welche zu Steppach das Haupt: Quartier haben / sich
auch täglich verstärcken. Die Chur: Bayerischen Völcker / imgleichen
die Chur: Pfälzische werden sich auch ehestens einfinden / mit der Kays-
serl. Armee sich zu conjungiren. Man hat eine grosse Anzahl von Aus-
schuß auffgebothen / so die Linien defendiren sollen/ welche bereits an-
gelanget. Indem ich dieses schreibe / kommt ein Expresser / daß die
Französis. Armee eine Stund weiter von den Unsrigen sich abgezogen.
Es muß sich solche im Fouragiren sehr eingezogen halten/ woferne sie
von den Husaren keinen Schaden leiden wollen/ welsch bereits köstliche
Sachen von ihnen bekommen haben.

Stockholm vom 13. May.

Von hinnen ist wenig veränderliches zu advisiren/ als daß unter des-
sen subalternen Zoll: Bedienten / dieser Tagen einige abgesetzt und
andere in ihre Stelle gesetzt worden. Der König begab sich gestern
nach Königsbör/ von wannen derselbe innerhalb 3. a 4. Tagen wieder
kommen und folgendes darauf eine Tour nach Upland antreten wird,

Dankig vom 20 May.

Unser Weirelstrohm ist iho sehr klein/ wodurch die Pohlen verhin-
dert werden/das sie sich mit ihren Korn-Schiffen nicht nähern können.
Die nach dem Gunde destinierte Holländische Schiffe/ welche mehrens-
theils ihre Fracht eingenommen/ haben ihren Cours nach dem Gunde
genommen. Ih. Königl. Majest. beginnen sich einiger massen wie-
derum zu erholen. Der Castellan Crakowsky hat den Obristen Saur-
bry mit Recrouten nach der Schanze de Trinitatis expediret/ das
Commando solcher Fortresse ad interim wahrzunehmen/ bis der
Commandant/ welcher franck/ wiederum genesen ist.

Eleve / vom 30. May.

Der Hr. General Lieutenant de Watel kam vorgestern Abend umb
6. Uhr von Loo alhier/ woselbst er seine Majest. von Groß-Brittan-
nien / wegen dero glückliche Überkunfft in diesen Landen / im Namen
Seiner Churfürsil. Durchl. von Pfalz complimentiret auch zugleich
wegen des Marchs der Pfalz Neuburgischen Völcker Abrede genom-
men/ worauf er folgendts seine Reise von hinnen / nachdem er zu vor
bey dem Hn. Baron von Wagendonck gespeiset / nach Düsseldorf
schleunig genommen.

Aeth/ vom 25. May.

Der Cornet vom Regiment des General-Major Valenza/ ist mit
50. Mann auf Parthey nach der Sambre ausgewesen/ da er mit den
Seinigen 8. fette Ochsen und 72. grosse Schaffe / die nach des Mar-
schall de Bouffleurs Lager solten / zur Beute anhero gebracht. Ein
Theil vom Französif. Lager campiret zu Bouffin/ Tullin und Mons-
sraeul an die Revier de Hayne/ worüber sie 2. Brücken geschlagen ha-
ben/ es liegen dort noch einige Pontons / im Nothfall noch mehrere
Brücken davon zu machen. Nach der Seite von Ipern und Dünkir-
chen haben sie auch ein Corpus von 6. a 7000. Mann. Die allhier im
Barnison liegende Reuterey hat Ordre/ sich marchfertig zu halten.

Amsterdam/ vom 30. May.

Von Bajona hat man/ das das Venetianische Schiff / die Königin
Ester sehr reich geladen von Londen nach Benedig destiniret/ daselbst
aufgebracht worden. Zu Bourdeaux war ein groß Englisches Schiff
von Jamaica mit 440. Tonnen Zucker und andere Kauffmannschafft
ten/ auch zu St. Malo ein Englis. Virginienfahrer aufgebracht. Die
Dünkircher hätten nichts ausgesand / auch war keine Zeitung von
der ausgelauffenen Esquadre unter Cavitain Bart. Drey Fließinger
Caper/ welche 25. Meilen von Boutin geerenzet/ haben ein Frankof.
Schiff/ nach der Inseln von Nantes wollend / genommen.

Amsterdam/ vom 1. Juny.

Das zu Corck in Irelandt arrivirte Englische Ost-Indische Schiff/
ist sehr reich beladen / und wohl vor eine Million Gulden an Dias-
manten einhaben. Aus Engel. soll man/ wie zu Londen vorgegeben
wird/ eine Convon nach Mevis gesand werden/ umb das ander dort
eingelauffene Ost-Indische Schiff nebst 6. a. 7. Barbadosfahrer ab-
zuholen.